

**STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KÜNSTE  
- STÄDELSCHULE - FRANKFURT AM MAIN**

**Lehrangebot für das Wintersemester 2017/18**

**1. Allgemeine Hinweise**

Das Studium besteht aus freier künstlerischer Arbeit in den Klassen und begleitenden Vorlesungen, Kursen und Seminaren. Das Hauptgewicht liegt auf der freien künstlerischen Arbeit.

Die Veranstaltungen im Wintersemester 2017/18 beginnen am 16.10.2017 und enden am 16.04.2018. Die bei den Kursen vermerkten Daten geben die jeweils erste und letzte Veranstaltung bekannt. Die erste Veranstaltung eines Kurses ist als Einführung gedacht, danach erfolgt die verbindliche Einschreibung.

Nach erfolgreichem Besuch des Kurses erhält der Student/die Studentin die Teilnahmebestätigung des Kursleiters/der Kursleiterin. Erwartet wird hierzu die regelmäßige Teilnahme des/der Studierenden an den Kursterminen.

Folgende Pflichtveranstaltungen in Bezug auf den Studiengang Freie Bildende Kunst wurden vom Rat der Hochschule festgelegt:

- **Kunstgeschichte/Kunsttheorie/Philosophie**

Die Teilnahme an den jeweiligen Vorlesungen und Seminaren ist für alle Studierenden Pflicht. In den ersten sechs Studiensemestern muss pro Semester ein Schein erbracht werden. Von den erforderlichen sechs Scheinen müssen mindestens zwei in Kunstgeschichte/Kunsttheorie geleistet werden. Die restlichen vier Scheine können frei kombiniert werden.

- **Technik**

In den ersten sechs Studiensemestern muss je ein Schein im Bereich Technik erworben werden. Zu den Technikkursen zählen: Druckkurse, Computerkurse, Aktzeichnen, Photographie Kurse, Kochtechnik/-seminare und Soundstudio-Workshops.

Bei erfolgreicher Teilnahme wird ein Kursschein ausgestellt, der dem Studentensekretariat vorzulegen ist. Der Besuch weiterer Kurse und Seminare geschieht auf freiwilliger Basis.

Eine Befreiung von der Teilnahme an den Kursen in Kunstgeschichte, Philosophie bzw. auch an Technikkursen ist möglich. In diesen Ausnahmefällen müssen Anträge ausreichend begründet sein und entsprechende Nachweise über bisher absolvierte Kurse/Techniken nachgewiesen werden. Diese sind im Studentensekretariat einzureichen. Eine nachträgliche bzw. rückwirkende Befreiung ist nicht möglich.

- **Zwischenprüfung**

Zwischen dem 2. und dem 4. Semester erfolgt eine Zwischenprüfung. Hierzu hat der Studierende eigene künstlerische Arbeiten vorzulegen. Studierende, die nach dem 4. Semester ihre Zwischenprüfung machen möchten, haben allerdings keine Möglichkeit, diese zu wiederholen. Die Zwischenprüfung entscheidet über die weitere Zulassung zum Studium an der Städelschule.

## **2. Zeitplan der Kurse**

### **2.1 Aktzeichnen**

Freitag, 20.10.2017 bis 02.02.2018 (Aula)  
wöchentlich 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr

Kursleitung Nino Pezzella

### **2.2 Siebdruck/Textildruck**

Montag, 06.11.2017 bis Freitag, 10.11.2017 (Druckwerkstatt)  
täglich 09:30 Uhr bis 15:30 Uhr

Kursleitung Peyman Rahimi und Silke Wagner

In diesem Kurs wird die Grundtechnik des Siebdrucks erlernt. Am Ende der Woche werden T-Shirts im Textildruckverfahren gestaltet.

Bitte ab 30.10.2017 in die Teilnehmerliste im Studentensekretariat eintragen.  
Die Teilnehmerzahl ist auf sechs Personen begrenzt.

### **2.3 Kaltnadel, Aquatinta und Farbradierung**

Montag, 13.11.2017 bis Donnerstag, 16.11.2017 (Druckwerkstatt)  
täglich 9:30 Uhr bis 14:30 Uhr

Kursleitung Anja Coymans

In diesem Kurs werden die Grundlagen des Tiefdrucks vermittelt. Als Techniken werden Kaltnadel und Aquatinta erlernt. Durch Umdruckverfahren wird das Arbeiten mit mehreren Farben gelernt. Das Drucken der eigenen Arbeiten wird der Schwerpunkt des Kurses sein.  
Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Bitte ab 06.11.2017 in die Teilnehmerliste im Studentensekretariat eintragen.  
Die Teilnehmerzahl ist auf fünf Personen begrenzt.

### **2.4 Holzschnitt**

Montag, 20.11.2017 bis Donnerstag, 23.11.2017 (Druckwerkstatt)  
täglich 9:30 Uhr bis 14:30 Uhr

Kursleitung  
Anja Coymans

In diesem Kurs werden die Grundlagen des Holzschnitts vermittelt. Das Drucken von Hand ermöglicht ein von Maschinen unabhängiges Arbeiten auch im eigenen Atelier. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Bitte ab 13.11.2017 in die Teilnehmerliste im Studentensekretariat eintragen.  
Die Teilnehmerzahl ist auf sechs Personen begrenzt.

### **2.5 Lithographie Kurs Kreide, Tusche und Direct-to-Plate**

Montag, 04.12.2017 bis Freitag, 08.12.2017 (Druckwerkstatt)  
täglich 9:30 Uhr bis 15:30 Uhr

Kursleitung Peyman Rahimi und Silke Wagner

In diesem Kurs wird die Grundtechnik des Steindrucks erlernt. Außerdem werden digital bedruckte Folien als Druckplatten genutzt (direct-to-plate).

Bitte ab 27.11.2017 in die Teilnehmerliste im Studentensekretariat eintragen.  
Die Teilnehmerzahl ist auf fünf Personen begrenzt.

## 2.6 **Tonstudiotchnik**

Audiotechnik / Sounddesign  
Montag, 15.01.2018 bis Freitag, 19.01.2018  
täglich 9:00 Uhr bis 15:00 Uhr  
Sprache: Deutsch/Englisch

Audiotechnik / Sounddesign  
Montag, 29.01.2018 bis Freitag, 02.02.2018  
täglich 9:00 Uhr bis 15:00 Uhr  
Sprache: Englisch

Kursleitung Daniel Fort

Grundlagen der Aufnahme und Bearbeitung von Ton, Field-Recordings, Synthesizer, Sampling und die Erlernung von Audiosoftwareprogrammen.

Bitte ab 08.01.2018 für Kurs 1 und ab 22.01.2018 für Kurs 2 in die Teilnehmerliste im Studentensekretariat eintragen. Die Teilnehmerzahl ist auf fünf Personen je Kurs begrenzt. Bitte nach Möglichkeit eigenen Rechner mitbringen.

## 2.7 **Einführung in Interaktionsdesign: Programmieren und Publizieren eines eigenen Webportfolios (Sound lab)**

Jeweils freitags, 27.10.2017 bis 01.12.2017  
von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr  
Sprache: Englisch

Kursleitung Daniel Fort

Ziel dieses Kurses ist die Vermittlung von Grundlagen  
- in Interaktions-, Animations- und User Experience Design  
- von Web-Programmierung in HTML, CSS, JavaScript zum Erstellen einer eigenen Website

Die Teilnehmerzahl ist auf vier Personen begrenzt.  
Anmeldung per Email bis 20.10.2017 an [tonstudio@staedelschule.de](mailto:tonstudio@staedelschule.de)

## 3. **Computer-Kurse**

### 3.1 **Adobe Premiere (Videoschnitt)**

Montag, 04.12.2017 bis Freitag, 08.12.2017 (Computerraum)  
täglich von 9:00 Uhr bis 12:30 Uhr  
Sprache: Deutsch

Kursleitung Harald Pridgar

Das Final Cut-Programm ermöglicht das digitale Schneiden von Video- und Audiomaterial. Der Kurs richtet sich an diejenigen, die bereits einen Photoshop-Kurs besucht haben.

Bitte ab 27.11.2017 in die Teilnehmerliste im Studentensekretariat eintragen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

### 3.2 **Adobe Photoshop Kurs**

Dienstag, 24.10.2017 bis Freitag, 27.10.2017 (Computerraum),  
täglich von 9:30 Uhr bis 15:00 Uhr

Kursleitung Silke Wagner und Jacqueline Jurt

Einführung in die Grundlagen von Adobe Photoshop mit anschließender digitaler Druckausgabe auf Farblaser- und Tintenstrahldrucker.

Bitte ab 16.10.2017 in die Teilnehmerliste im Studentensekretariat eintragen.  
Die Teilnehmerzahl ist auf fünf Personen begrenzt.

### 3.3 **Adobe Illustrator/Adobe InDesign Kurs (Grafik/Layout)**

Montag, 29.01.2018 bis Freitag, 02.02.2018 (Computerraum)  
täglich von 9:00 Uhr bis 12:30 Uhr  
Sprache: Deutsch

Kursleitung Harald Pridgar

Der Adobe Illustrator/Adobe InDesign-Kurs ermöglicht das Erstellen von Grafiken, Illustrationen und Layouts mit mehreren Kreativfunktionen.

Bitte ab 22.01.2018 in die Teilnehmerliste im Studentensekretariat eintragen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

### 3.4 **Internet/Computeranwendung – Thomas Wizent**

Für Studierende wird technische Beratung bei der Computeranwendung angeboten. Termine nach Vereinbarung (Tel. 0176-11605080).

### 3.5 **Fotowerkstatt – Milena Büsch / Kerstin Cmelka**

Das Fotolabor wird jeden Montag von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr von Milena Büsch betreut.  
Alle Kurse werden eine Woche vor Beginn per Email angekündigt.

Camera obscura und Fotogramm

Fotografieren mit selbstgebaute Camera obscuras: Fertigung verschiedener Kameras, Aufnahme auf Filmmaterial und Fotopapier, Entwicklung der Belichtungen. Fotografieren ohne Kamera – Fotogramm

Kursleitung Kerstin Cmelka

Analoges Fotografieren

Belichtungsmessung, Kleinbild, Mittelformat, Analoge Film- und Papierentwicklung und Vergrößerung (B/W)

Kursleitung Kerstin Cmelka

Repro- und Studiofotografie, Fotografische Dokumentation von Arbeiten  
Kursleitung Milena Büsch

Das digitale Negativ: Arbeiten mit RAW Dateien  
Professionelle Bearbeitung von RAW Dateien mit Adobe Camera Raw (Photoshop CC)  
Kursleitung Eric Bell

Farb-Filmentwicklung und Vergrößerung  
(C-41) Color-Negativ-Filmentwicklung und (RA-4) Vergrößerung von Farbnegativen, Color-Entwicklungsma-  
schine, C-Prints  
Kursleitung Milena Büsch

Filmen mit der Canon Mark III und IV, Black Magic Cinema Pocket und  
Sony PXW FS7  
Kursleitung Kerstin Cmelka und Bernhard Schreiner in Zusammenarbeit mit der Filmklasse)

#### 4. **Kunstgeschichte und Kunsttheorie – Melanie Sachs** **Seminar: Politische Kunst?**

Aus kunsthistorischer Perspektive erscheint jede Kunst eng mit der Gesellschaft verknüpft und verbunden, in der sie entstanden ist. Sie spiegelt soziale Normen und gesellschaftliche Hierarchien und war über lange Zeiträume nicht nur ein Mittel sozialer Differenzierung und kultureller Distinktion, sondern auch ein Instrument der Macht. Kunst diente ganz selbstverständlich politischen Zwecken und verherrlichte sowohl Herrscher als auch deren Herrschaft oder ihre Taten. Mit der Idee der modernen Kunst wurde ihre Autonomie behauptet. Die Kunst hatte sich nun – laut dieser weit verbreiteten Ideologie – von ihrer politischen Indienstnahme emanzipiert. Damit wurden Kunst und Politik – wenn nicht als Antipoden – so doch zumindest als vollständig voneinander getrennte Felder interpretiert. Doch einige Künstler schienen sich gegen diese Begrenzung zu wehren, die die Kunst in ihren Augen von der wirklichen Welt und dem realen Leben abschnitt. In den 1920er Jahren und insbesondere später in den 1960ern kämpften sie für ein neues politisches Engagement der Kunst und traten sozialen und politischen Bewegungen bei.

Nichtsdestotrotz, scheint der Begriff „politische Kunst“ bis heute einen inhärenten Widerspruch zu beherbergen. Auf der einen Seite ist das Label „politische Kunst“, wie Juliane Rebentisch etwa in ihrem Buch über die Theorien der Gegenwartskunst ausführt, zum Schmiermittel im Kunstmarkt avanciert. Andererseits wird in der Kunstkritik das Politische häufig gegen das Ästhetische oder das Künstlerische ausgespielt. Dies wird etwa an der an der documenta 14 geübten Kritik in beispielhafter Weise deutlich. Wie politisch kann Kunst sein, um Kunst zu bleiben? Ab wann wird sie zur Propaganda? Oder ist alle Kunst politisch? Was bedeutet es eigentlich, Kunst als politisch zu bezeichnen oder was kann es bedeuten? Kommt es dabei auf die Intention des Künstlers an oder aber auf die Interpretation des Betrachters? Und kann „politische Kunst“ überhaupt eine Wirkung außerhalb des Kunstsystems haben? Oder handelt es sich bei ihr lediglich um eine Art von Pose oder einen künstlerischen Habitus? In diesem Seminar werden wir uns mit diesen Fragen näher beschäftigen. Wir werden von verschiedene Texte zur Beziehung von Kunst und Politik gemeinsam lesen und diese im Zusammenhang mit Positionen der Gegenwartskunst diskutieren, die im Allgemeinen als „politische Kunst“ bezeichnet werden.

Termine:

Donnerstag, 2. Nov, 2017, 10:00-12:00 (Introduction)

Donnerstag, 9. Nov, 2017, 14:00-16:00

Donnerstag, 7. Dez, 2017, 14:00-16:00

Donnerstag, 14. Dec, 2017, 14:00-16:00

Donnerstag, 18. Jan, 2018, 14:00-16:00

Donnerstag, 1. Feb, 2018, 14:00-16:00

Freitag, 2. Feb, 2018, 14:00-16:00

## Literatur:

Artforum: From "The Artist and Politics: a Symposium" 1970, in: Art in Theory 1900-1990, III, ed. by Charles Harrison and Paul Wood, 2nd edition, Malden, MA 2003, S. 922-926.

Cornelia Butler: "Art and Feminism: An Ideology of Shifting Criteria", in: Feminism Art Theory. An Anthology 1968-2014. Edited by Hilary Robinson. Malden, MA 2015, S. 28-32.

Hal Foster: "For a concept of the Political in Contemporary Art", in: ders.: Recordings: Art. Spectacle. Cultural Politics, Seattle 1985, S. 139-155.

Juliane Rebentisch: "Installation and Intervention", in: Aesthetics of Installation Art. Sternberg Press 2012, S. 251-275.

Texte zur Kunst, Heft Nr. 80, December 2010, "Politische Kunst?"

AUTOR?: "Art & Politics. The Rhetoric of Dissent", in: Eleonore Hartley: Art & Today, London and New York 2013, S. 365-389.

Bruno Latour: "Emancipation or Attachments? The different Futures of Politics", in: Antinomies of Art and Culture. Modernity, Postmodernity, Contemporaneity. Edited by Terry Smith, Okwui Enwezor and Nancy Condee, Durham and London 2008, S. 309-323.

Okwui Enwezor: "The postcolonial Constellation: Contemporary Art in a State of Permanent Transition", in: Antinomies of Art and Culture. Modernity, Postmodernity, Contemporaneity. Edited by Terry Smith, Okwui Enwezor and Nancy Condee, Durham and London 2008, S. 207-234.

Terry Smith: "What is contemporary Art?", Chapter 12: Art, Truth and Politics. Chicago and London 2009, S. 216-238.

#### 4.5 **Workshop: How to speak about my work**

This workshop will take place on demand. By presenting your own work and talking about it we will discuss different ways how an artist can talk about his work. We will focus not so much on the artwork itself but on the question what presentation would suit best to support its message and your artistic statement.

##### Guidelines for How to talk about my work

Generally, the presentation should be no longer than 20 minutes in order for us to have time for the discussions. It is important to focus one on one - instead of showing many works in a row.

##### Options:

- 1) You speak about your work by presenting it. There is a discussion of your work and your presentation afterwards.
- 2) The presenter doesn't say anything about her work and waits until everybody has commented upon her work. Then she talks about whether the comments relate to how she conceptualizes her work.
- 3) You present your work and the group is either divided into two or two people are taking on the role of a) the one who criticizes it ("bad cop") b) the one who defends ("good cop").
- 4) The professor talks about the work (without seeing it before) as it was her work.

##### Dates:

Workshop on demand, dates to be announced (most likely end of January 2018)

If you are interested in presenting, please e-mail Sean at: seanli562253@gmail.com

## 5. **Kunstgeschichte - Prof. Philippe Pirotte**

### 5.1. **Contemporary Art History**

Exhibition histories unsettling the perspective of Western contemporary art history: Some case studies.

#### 5.1.2 **Useful Life: Reflection Among Exhibition Frenzy in Shanghai (2000)**

We will look at the exhibition *Useful Life* as a starting point to allow us to talk about the Chinese art scene and some of its major protagonists after the Cultural Revolution. *Useful Life*, a pivotal moment for Chinese contemporary art in its shift towards consumerism and its critiques, took place as part of an almost feverish and insistent urge to organize experimental exhibitions at the end of the 1990s in China. It was no exception that the artists (Xu Zhen, Yang Fudong and Yang Zhenzhong) figured as their own curators: several of the most important exhibitions, that took place at the turn of the millennium in the region, were organized by artists, including *Post-*

*Sense Sensibility: Distorted Bodies and Delusion* (1999), curated by Wu Meichun and Qiu Zhije; *Art for Sale* (1999), curated by Xu Zhen, Yang Zhenzhong and Fei Pingguo, in a supermarket in Shanghai; and the infamous *Fuck Off* (2000), curated by Feng Boyi and Ai Weiwei, at Eastlink Gallery in Shanghai.

### 5.1.3 **Indonesia's New Art Movement 1975-1979: imploring a genuine Indonesian Art History and the birth of a new generation (2 seminars)**

Gerakan Seni Rupa Baru Indonesia (GSRB) or the "Indonesian New Art Movement" of the late 1970s was a rather controversial and misunderstood group of artists including FX Harsono, Jim Supangkat, Siti Adyati, and others, which attempted to revolutionize art in Indonesia. The activities of the New Art Movement can be seen as pivotal events, raising questions that enable us to look at the history of modern and contemporary art in Indonesia. The first exhibition of the New Art Movement was held in the Ismail Marzuki Cultural Park in Jakarta in 1974, and was a clear sign of the societal tensions inherent in the fact that the culture of the people was in direct opposition to art as it was regarded in the rooms of the elite. Subsequently three exhibitions were organized by the GSRB group of artists in August 1975, February/March 1977 and October 1979. They lamented the local art practice, which they considered to be dictated by the hegemony of traditional Western art values, and the art market dominated by the tastes of Western expatriates and tourists. GSRB's manifesto aimed to create a rupture in the aesthetics of Indonesian fine art, trying to move towards plurality and hybridity, eliminating any authoritative interpretation of art. In subject matter, they likewise distanced themselves from the pursuit of formal beauty, dealing instead with the unpleasant reality of the people under President Suharto's dictatorial rule in the decades following his rise to power in 1965.

The discourse espoused by the Movement created the seeds of change for later art practices, and for the birth of a new generation.

Termine:

Montag, 20.11.2017, 14:00 Uhr, Montag, 11.12.2017, 14:00 Uhr in I 9

Sprache: Englisch

Die Literatur zu den Themen ist in der Bibliothek erhältlich

Weitere Termine werden noch bekannt gegeben.

## 6. **Workshops and Seminars**

### 6.1 **Seminar: Dr. Daniel Birnbaum - Bachelor Machines: From Kafka to Agamben**

Die Termine werden noch bekannt gegeben

Sprache: Englisch

Literatur:

Franz Kafka: In the Penal Colony

[http://www.arts.uwaterloo.ca/~raha/793CA\\_web/PenalColony.pdf](http://www.arts.uwaterloo.ca/~raha/793CA_web/PenalColony.pdf)

Giorgio Agamben: What is an Apparatus?

<https://soundenvironments.files.wordpress.com/2011/11/agamben-what-is-and-apparatus.pdf>

Michael Foucault: Panopticon chapter from Discipline and Punish (in der Bibliothek erhältlich)

Termine:

Freitag, 10.11., 14:00 Uhr, I 9

Montag, 14.11., 14:00 Uhr, I 9

### 6.2 **Seminar: Dr. Bonaventure Soh Beheng Ndikung**

#### 6.2.1 **Seminar 1: Criticality – Coloniality – Curatoriality**

This course will be an effort to relexify the vocabularies, processes and forms of exhibition making as seen through the prism of decolonial and postcolonial theories and practices.

By now, we know that the colonial enterprise, despite the official end of colonization, exists in various amoebic forms and still has lasting impact in the realms of politics, economics, culture, philosophy and more in contemporary societies. The legacy of racialization processes, dehumanization concepts, gender-, class- and race-based power gradients, as well as religious and capitalist structures inherent to the colonial enterprise have been in many ways engraved in thought systems of both the (former) colonized and colonizer's. This, as Anibal Quijano explains, is because the 'coloniality of power' that is, the structures of power and hegemony that have reigned since the modernist era, the Age of Exploration, the era of colonialism still stretch to the present.

In this course we will look at, read or watch together, deliberate upon and embody a selection of writings, films and other material that reflect on and challenge our realities of coloniality. We will cogitate on how these publications have aided or could aid in (re-)thinking histories, place, language, science and culture in general, but exhibition making in particular.

The course will also concern itself with critique on the limitations of any postcolonial thought frames, especially with regards to the reactionary nature of postcolonial theory, but also how these sometimes ignore pre-colonial knowledge. In Esiaba Irobi's words "postcolonial theory, from *The Empire Strikes Back* through Spivak's *Critique of Postcolonial Reason* to Paul Gilroy's *Postcolonial Melancholia* is a reaction to Western imperialist history and intellectual ideology. It is a spirited engagement with the structures of thinking and actions that facilitate the continued subordination, marginalization and exploitation of the intellectual resources and cultural reserves of the previously colonized peoples of the Western and non-Western worlds."<sup>1</sup>

The quintessence of this course is to look at how the complexities of decolonial and postcolonial reasoning's, an engagement with coloniality legacies are reflected in the works of (contemporary) artists and exhibitions. We will look at how artists and exhibitions thematize issues of hypervisibility and invisibility, nationalism, hybridity, representation, resistance, ethnicity, as well as gender, language and performativity through the prism of a long history from the middle passage through colonialism and a postcolonial reality. In this venture we will look at the entangled histories of the West and the non-West, reflect upon claims of universality, deliberate on theories and practices related to the dynamics of gender, sexuality, class, race, religion, we will scrutinize South-North/ East-West migration flows and the state of refugeeness, we will look at globalization processes embedded in capitalist and neoliberal structures and cultures, just as much as we will look at processes of decolonization in the works of artists, and in other domains of cultural expressions.

The course will encompass looking at artists' works, exhibition concepts (e.g. *documenta 10, 11, 14; The Other Story 1989; Magiciens de la Terre 1989; Places with a Past 1991; Whitney Biennial 1993; Cities on the Move 1997; 2nd Johannesburg Biennial 1997; WACK!: ART AND THE FEMINIST REVOLUTION; 24th Sao Paulo Biennial 1998; Past Disquiet: Narratives and Ghosts from the International Art Exhibition for Palestine 1978; Giving Contours To Shadows 2014; The Incantation of the Disquieting Muse 2016; The Conundrum of Imagination 2017; etc*) and group readings of some crucial positions in postcolonial and decoloniality theory and their critiques.

Readings (selection):

Coloniality of Power – Anibal Quijano

Epistemic Disobedience, Independent Thought and De-Colonial Freedom - Walter D. Mignolo

Shifting the Geography of Reason in an Age of Disciplinary Decadence - Lewis Gordon

Delinking - Walter D. Mignolo

Coloniality of gender - Maria Lugones

Towards a Decolonization of Thinking and Knowledge: a Few Reflections from the World of Imperial Difference – Madina Tlostanova

Can the Subaltern Speak? - Gayatri Chakravorty Spivak

THE PROBLEM WITH POST-COLONIAL THEORY: Re-Theorizing African Performance, Orature and Literature in the Age of Globalization and Diaspora Studies – Esiaba Irobi

The Philosophy of the Sea: History, Economics and Reason in the Caribbean Basin – Esiaba Irobi

Signs Taken for Wonders - Homi K. Bhabha

Colonialist Criticism - Chinua Achebe

Heroic Ethnocentrism: The Idea of Universality in Literature - Charles Larson

Orientalism - Edward W. Said

---

<sup>1</sup> [http://www.sentinelpoetry.org.uk/slq2.1/esiaba\\_irobi.htm](http://www.sentinelpoetry.org.uk/slq2.1/esiaba_irobi.htm)



The Postcolonial and the Postmodern - Kwame Anthony Appiah  
 The Politics of the Possible - Kumkum Sangari  
 National Culture - Frantz Fanon  
 Fanon, Cabral and Ngugi on National Liberation - Chidi Amuta  
 Dissemination: Time, Narrative, and the Margins of the Modern Nation - Homi K. Bhabha  
 Creolization in Jamaica - Edward Kamau Brathwaite  
 Cultural Diversity and Cultural Differences - Homi K. Bhabha  
 No Master Territories - Trinh T. Minh-ha  
 New Ethnicities - Stuart Hall  
 The Myth of Authenticity - Gareth Griffiths  
 Decolonizing Culture: Toward a Theory for Post-Colonial Women's Texts - Ketu H. Katrak  
 Writing Postcoloniality and Feminism - Trinh T. Minh-ha  
 Three Women's Texts and a Critique of Imperialism - Gayatri Chakravorty Spivak  
 The Language of African Literature - Ngugi wa Thiong'o  
 Nation Language - Edward Kamau Brathwaite  
 The Fact of Blackness - Frantz Fanon  
 Jazz and the West Indian Novel - Edward Kamau Brathwaite

### 6.2.2 Seminar 2: Sonic by Nature – The Sonorous in Curatorial Practices

There is a kind of consensus that in our time, the sense of sight and the visible in general have overshadowed the other senses. The abundance and oversaturation of images, glossy in nature, over-dimensioned, fast moving images are characteristic of our era. Everything seems to be reduced to the visible, and paradoxically visibility too accounts for the fact that while some people and things enjoy the normativity of just being visible, others exist within or are rendered into a pendulum of invisibility and hypervisibility.

It is to this end that it has become more necessary to explore, deeper, sonority and auditory phenomena, as in voice, speech, sound and music, as mediums through which histories can be conveyed. It is important to point out that any effort to explore the sonorous goes beyond that which is heard through the ears, but also means that which is perceived by the body as a listening organ. It is also about going beyond that which is understood in the word, but rather it should be about the meaning embedded in sound, and the character of sound. How can sound claim its place in the writing of counter-hegemonic histories.

This course will offer a platform to deliberate on the embodiment of sound, as well as how sound creates and accommodates psychic and physical spaces, but also how through sound (not as causality, but as bond), a synchronicity emerges and reigns between bodies, places, spaces, and histories.

We will discuss orality, technologies of hearing and listening, sound spaces and scapes, sound aesthetics, and curating sound art. By listening to various sound art pieces (historical pieces, but also many commissioned for d14) we will reflect on the tangibility and spatiality of the audible.

Radio, as art medium and exhibition space, will play an important role in this course. We will rummage in sound archives and explore how the sonic, especially through the medium radio, can impact subjectivities and spaces.

The class will encompass reading and listening sessions, as well as performances and performance lectures by invited artists, theorists and curators working with sounds for The Cochlea: A Sonica Bar.

The Cochlea: A Sonic Bar is a program exploring sonority that will be hosted once every month at the Städelshule/Portikus Frankfurt. In this program, sound artists will be invited to present (live or otherwise) sound pieces (new commissions mainly, but older pieces too). The aim of The Cochlea: A Sonic Bar will be to continue the investigation on sonority, which I did for Documenta 14 with the project Every Time A Ear di Soun.

The Cochlea: A Sonic Bar will thus investigate the historically of the Audible by listening to and sharing the lived experiences, human conditions and the nuanced states of the various worlds we inhabit, as presented by sound artists. It will explore the way the sonic impacts subjectivities and spaces. As we all know, sound has the possibility of squeezing itself into all kinds of nooks and crannies to reach us in our most intimate of spaces without us feeling observed, and at the same time giving us the impression that we are directly and personally addressed. It will also concern itself with and the Embodiment of Sound and the phenomenology of the sonorous, that is to say the way sonic phenomena appear in our experiences, beyond just the meaning of the words used, but the quality, the character and the being of the sound. And how sound creates synchronicities between bodies, spaces, and histories.

The program takes its cue from the cochlea (etymologically snail in Greek), a portion of the inner ear that looks

like a snail shell (this will inform the architecture of the space).

The cochlea is important as a space of translation. In the ear, the cochlea receives sound in the form of vibrations, which cause the stereo cilia to move, and the stereo cilia then convert these vibrations into nerve impulses which are taken up to the brain to be interpreted. It is this translation from the physicality of vibration to the neural impulse that makes the cochlea special.

Artists (tbc): Emeka Ogboh, Camille Norment, Silvia Ploner & Nicholas Perret, Natasha Sadr Haghigian, Leo Asemota, Christina Kubisch, Gilles Aubry, Elsa Mbala, Annika Kahrs, Dani Gal, Sam Auinger, Samson Young, Lawrence Abu Hamdan, Cevdet Erek, Olaf Nicolai, Haroon Mirza, Christine Sun Kim, Younes Baba-Ali, Serge Baghdassarians & Boris Baltschun, Alessandro Bosetti, Halida Boughriet, Aslı Çavuşoğlu, Maria Chavez, Alvin Curran, Satch Hoyt, Felix Kubin, Brandon LaBelle, Aki Onda, Marina Rosenfeld, Jan-Peter E. R. Sonntag, Soundwalk Collective (Stephan Crasneanski, Simone Merli & Kamran Sadeghi), Hong-Kai Wang, James Webb.

Readings (selection):

Deep listening: A Composer's Sound Practice (chapter: Ways of Listening) – Pauline Oliveros

Phonography's: Grooves in Sonic Afro-Modernity (chapter: Sounding Diasporic Citizenship) – Alexander Weheliye

Embodied Sound: Aural Architectures and the Body – Gascia Ouzounian

Listening to Noise and Silence: Towards A Philosophy Of Sound Art (chapter: Silence) – Salomé Voegelin

Black Music (essays: Jazz and the White Critic; A Jazz Great: John Coltrane; Present Perfect: Cecil Taylor) – Leroi Jones aka Amiri Baraka

Noise: The Political Economy of Music – Jacques Attali

Cassette Sermons, Aural Modernity's and the Islamic Revival in Cairo – Charles Hirshkind

The Walkman Effect – Shuhei Hosokawa

Tonality as a colonizing force in African music – Kofi Agawu

Sound Modernity and History – Emily Thompson

The Recording Studio as Fetish – Louise Meintjes

The Phonograph's New Media Publics – Lisa Gitelman

This is the Voice of Algeria – Frantz Fanon

Social Transculturation, Epistemologies of Purification and the Aural Public Sphere in Latin America – Ana Maria Ochoa Gautier

Operating System for the Redesign of Sonic Reality – Kodwo Eshun

Starship Africa – Michael Veal

Auditory Relations – Brandon LaBelle

Multiple Voices – Adriana Cavarero

Sonic Bodies (chapter: x) – Julian Henriques

Termine

Mittwoch, 01. November 2017, 10:00 Uhr, Donnerstag, 02. November 2017, 14:00 Uhr, Freitag, 03. November 2017, 14:00 Uhr, Montag, 13. November 2017, 14:00 Uhr, Dienstag, 14. November 2017, 14:00 Uhr, Mittwoch, 15. November 2017, 14:00 Uhr, Donnerstag, 16. November 2017, 14:00 Uhr in I 9

Montag, 27. November bis Donnerstag, 30. November 2017

Ort: SAVVY Contemporary, Berlin

Montag, 08.01.2018, 14:00 Uhr, Dienstag, 09.01.2018, 14:00 Uhr, Mittwoch, 10.01.2018, 14:00 Uhr, Donnerstag, 11.01.2018, 14:00 Uhr in I 9

### 6.3 Seminar: Pure Fiction Seminar - Mark von Schlegell

Pure Fiction 2018

Stepping away from the real, we return to writing and workshopping texts. Fiction, poetry, publication, performance (with a concentration on sound), and even art will emerge. Participants must each write and revise a workshopped text. We will read and discuss short stories by Clarice Lispector, Patricia Highsmith, Vernon Lee, Katherine Mansfield, Alice Munro, Ursula Leguin, Octavia Butler, et al.

Termine:

Mittwoch, 01. November 2017 und am Freitag, 08. Dezember 2017

von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr in I 9

Weitere Termine werden bekanntgegeben

Sprache: Englisch

#### 6.4 **Seminar: Medium Design – Keller Easterling**

A different habit of mind about design and politics might begin with one simple observation. Culture is very good at pointing to things and calling their name, but not so good at describing the interactivity or chemistry between things. While designers are good at designing buildings, they might also design the medium in which those buildings are suspended. The extended repertoire offers additional aesthetic pleasures and political capacities that may elevate the status of spatial variables in culture.

In medium design, the logics and rules for addressing problem are turned upside down or inside out. With a focus on ground instead of figure or field instead of object, medium can't really be assessed by a name, shape or outline but rather by what might be called disposition—latent properties that unfold over time and territory, propensities within a context or potentials in relative position. That disposition, that agency in arrangement, like an operating system or a growth medium, decides what will live or die. In this matrix of activity where it is easier to detect, discrepancy, latency, temperament and indeterminacy, right answers are less important than unfolding or branching sequences of response that are not reliant on discrete events or solutions.

Benefitting from an artistic curiosity about reagents and spatial mixtures or spatial wiring, medium design suggests different organs of design or different ways to register the design imagination. Beyond buildings, master plans, declarations, laws, or standards, it considers the political powers of multipliers, switches or time released organs of interplay like bargains, chain reactions, ratchets. These are forms that might inflect populations of objects or set up relative potentials within them.

Medium Design, is ever present in many disciplines. It learns from the work of Harold Innis or Marshall McLuhan about mass communication. But it is also something like the non-modern thinking that according to Bruno Latour steps out of its hierarchies and ultimates into a “as vast as china, and as little known.” It is related to the focus on disposition/dispositif /disposition that fascinates Michele Foucault, Giorgio Agamben, or Gilbert Ryle. It is attuned to reverberations of aesthetic practices in cultural networks about which Walter Benjamin or Jacques Rancière write. From J.J. Gibson, there is a sense of the affordances of things. Or from Gregory Bateson, there is a sense of temperament in the interplay of things.

At a moment of digital ubiquity, it may be easier to treat digital platforms as primary in contemporary innovation and to believe that, if coated with sensors in an internet of things, the stiff, dumb world will suddenly become responsive and “smart.” But the heavy lumpy components of space are themselves information systems that don't really need digital devices to make them dance. As Gregory Bateson noted, a man a tree and an ax is an information system. So, since architecture and urbanism are making radical changes to the globalizing world, space may be an underexploited medium of innovation.

Bored with the rhetorical, the seminar meetings foreground actual experiments in medium design that attempt to leverage some heavy spatial consequences.

Termine:

Freitag, 27. Oktober 2017 und Samstag, 28. Oktober 2017

jeweils von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Sprache: Englisch

#### 6.4 **Bouhlou's Kochwerkstatt**

Teilnehmerbegrenzung: neun Personen

Eine Teilnehmerliste wird ausgehängt. Die Termine werden am Schwarzen Brett bekannt gegeben.

#### 7. **Bildhauerei Daimlerstraße (Containerhalle) – Wolfgang Winter**

Die „Containerhalle“ in der Daimlerstraße ist mit elementaren Geräten zur Materialverarbeitung ausgestattet. Eine persönliche Einführung ist als Nutzungsvoraussetzung obligatorisch; allgemeine Beratungen zur Realisierung dreidimensionaler künstlerischer Objekte finden individuell nach Absprache statt. Spezielle Veranstaltungen zum Thema siehe gesonderte Aushänge.

## 8. **Architektur – Dr. Johan Bettum**

Die Städelschule Architecture Class (SAC) bietet ein zweijähriges, postgraduales Master of Arts Programm mit der Option auf drei thematisch verschiedene Studios an: Advanced Architectural Design, Architecture and Aesthetic Practice und Architecture and Urban Design. Alle Studierenden durchlaufen im ersten Semester des Studiums die gleiche Ausbildung, bevor sie im zweiten Semester parallel noch eine Spezialisierung wählen. Im dritten und vierten Semester widmen sich die Studierenden ausschließlich der Anfertigung ihrer Master-Thesis, welche thematisch durch die Wahl ihrer Spezialisierung bestimmt ist.

Die theoretischen und praktischen Kurse der SAC - bestehend aus Vorlesungen, Seminaren, Workshops, Atelierbesprechungen und einer Vielzahl weiterer Veranstaltungen - werden sich mit den jeweils gewählten architektonischen Themen beschäftigen.

SAC bietet eine intensive Forschungs-Möglichkeit für die kreative Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen der Architektur. Das Ziel des Programms ist es zum allgemeinen Fortschritt der Architektur beizutragen, gleichzeitig jedoch auch die Studierenden auf ein akademisch und angewandt exzellentes Niveau zu führen, durch das sie ihre individuellen Ressourcen und Talente, praktisch, geistig und kreativ in die zeitgenössischen Debatten der Architektur einbringen können.

Prof. Beatriz Colomina und Prof. Mark Wigley und bieten Theorie Seminare für Studierende im ersten Jahr an.  
Sprache: Englisch  
Termine werden auf SAC's Homepage bekannt gegeben: [sac.staedelschule.de](http://sac.staedelschule.de)

### 8.1 **Studios und Spezialisierungen**

#### **Advanced Architectural Design – Theodore Spyropoulos**

Advanced Architectural Design (AAD) hat sich zum Ziel gesetzt, Gebäude-Design als das Mischpult der architektonischen Praxis und des Diskurses hervorzuheben. Architektur wird als sinnliches und kritisches Zusammenspiel von individueller und kollektiver Imagination, materiellen Formen, bewohnbarem Raum sowie Strömen von technologisch vermittelten Prozessen, Effekten und Design-Intelligenzen aufgefasst. AAD versteht Architektur als eine lebendige Vorhut der Transformation und Zukunft von urbaner Kultur, die fähig ist einen Beitrag zu geben auf individuelle und kollektive Interessen, private und öffentliche Wünsche sowie soziale und politische Realitäten.

#### **Architecture and Aesthetic Practice – Dr. Johan Bettum und Dr. Daniel Birnbaum**

Architecture and Aesthetic Practice (AAP) explores architecture in relation to the arts and uses speculative theory and practice within the arts to infuse architectural design with original and contemporary ideas and work strategies. Across the different disciplines of the arts, intense discourses are entertained that relate intimately to architecture. These address forms of representation, the role of technology in society, gender issues, questions of presence and absence in spatio-temporal terms, political life in various forms, and so much more. AAP uses these relationships for the similarities and differences that they establish with architecture to animate inquiries into architectural specific conditions. The specialization ingests select critical inquiries, paradigmatic positions and methodological practices in the arts to fully mold them as means for contributing to architectural thinking and design.

#### **Architecture and Urban Design – Peter Trummer**

Architecture and Urban Design (AUD) centres on architecture and the city, investigating the various relationships

and possibilities that the contemporary city presents architecture with. The contemporary city, whether small or large, is comprised of an intricate web of individual and collective interests and forces that arise from economical, environmental, social, cultural and other currents and changes. The impact on architecture is massive, and buildings can no longer only be read against local contexts but must be seen as intricate parts of a global mesh of material and immaterial flow. AUD explores architectural design as a field of creative opportunity within this radically changing field.

## 8.2 **Programm und Veranstaltungsserien**

Die genauen Programminhalte für das jeweilige Studienjahr sind der Webseite zu entnehmen: [sac.staedelschule.de](http://sac.staedelschule.de)

Die Ausbildung der Studierenden besteht aus einer Reihe von akademischen Modul-Veranstaltungen. Diese werden ebenfalls auf der SAC Webseite bekannt gegeben. Einige Veranstaltungen und alle Vorlesungen sind auch für die Öffentlichkeit zugänglich.

Von den Studierenden wird erwartet, dass sie eine eigene Arbeit im Rahmen dieses Unterrichts und in Beziehung zu dem jeweiligen Thema entwickeln. Das spezifische Programm wird gesondert bekannt gegeben.

## 9. **Öffentliche Vorträge und sonstige Veranstaltungen**

Die genauen Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem gesonderten Veranstaltungskalender und den Aushängen am Schwarzen Brett.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen der Städelschule werden per E-Mail angekündigt. Zur Aufnahme in die Mailingliste senden Sie bitte eine E-Mail an [mailing@staedelschule.de](mailto:mailing@staedelschule.de).

## 10. **Ausstellungen/Tagesdozenturen**

Die Termine von Ausstellungen und Tagesdozenturen werden jeweils gesondert am Schwarzen Brett bekannt gegeben.

### 10.1. **Atelierbesuche**

Die Termine für individuelle Atelierbesuche werden von Il-Jin Choi per E-mail angekündigt. Die Teilnehmerliste liegt in Studentensekretariat aus und wird am Schwarzen Brett bekannt gegeben.

## 11. **Portikus**

Die Ausstellungs- und sonstigen Aktivitäten werden durch Flyer und Aushänge sowie durch entsprechende Veröffentlichungen in der Presse bekannt gegeben.

Frankfurt am Main, 30. September 2017/mc  
 Der Rektor  
 gez. Prof. Philippe Pirotte

Namensverzeichnis zu den Vorlesungen an der  
 Staatlichen Hochschule für Bildende Künste - STÄDELSCHULE -  
 Frankfurt am Main  
 im Wintersemester 2017/18

---

Monika Baer	Vertretungsprofessur, Prof. Amy Sillman
Johan Bettum	Dr., Professor, Architektur
Daniel Birnbaum	Dr., Professor, Kunstvermittlung
Hocine Bouhlou	Kursleiter Kochwerkstatt, Koch
Milena Büsch	Lehrbeauftragte, Fotolabor, Freie Künstlerin
Kerstin Cmelka	Lehrbeauftragte, Fotolabor, Freie Künstlerin
Beatriz Colomina	Dr., Gastprofessorin, Architektur
Anja Cooymans	Lehrkraft für besondere Aufgaben, Druckwerkstatt
Keller Easterling	Dozentin, Architektur
Peter Fischli	Professor, Freie Bildende Kunst, Leiter einer Klasse
Daniel Fort	Lehrbeauftragter, Soundstudio, Freier Künstler
Douglas Gordon	Professor, Film, Leiter einer Klasse
Isabelle Graw	Dr., Professorin, Kunsttheoretikerin
Constantin Heine	Technischer Angestellter, Computer
Stefanie Heraeus	Dr., Leiterin des Studiengangs Kuratieren und Kritik
Judith Hopf	Professorin, Freie Bildende Kunst, Leiterin einer Klasse
Damjan Jovanovic	Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Architektur
Jacqueline Jurt	Lehrkraft für besondere Aufgaben, Druckwerkstatt, Freie Künstlerin
Yasuaki Kitagawa	Lehrbeauftragter, Sculpture Lab, Freier Künstler
Kasper König	Honorarprofessor, Kunstvermittlung
Bonaventure Ndikung	Dr. Gastprofessor, Kunsttheorie und Curatorial Studies
Nino Pezzella	Lehrbeauftragter, Aktzeichnen, Freier Künstler
Philippe Pirotte	Professor, Kunstgeschichte, Kulturelle Bildung, Rektor
Harald Pridgar	Lehrbeauftragter, Freier Künstler
Peyman Rahimi	Lehrbeauftragter, Druckwerkstatt, Freier Künstler
Tobias Rehberger	Professor, Bildhauerei, Leiter einer Klasse
Willem de Rooij	Professor, Freie Bildende Kunst, Leiter einer Klasse
Melanie Sachs	Lehrbeauftragte, Kunstgeschichte
Mark von Schlegell	Gastprofessor, Freier Autor
Bernhard Schreiner	Lehrbeauftragter, Filmklasse, Freier Künstler
Amy Sillman	Professorin, Freie Malerei, Leiterin einer Klasse
Theodore Spyropoulos	Master Thesis Advisor, Architektur
Sebastian Stöhrer	Lehrbeauftragter, Holzwerkstatt, Freier Künstler
Wolfgang Tillmans	Honorarprofessor, Freie Bildende Kunst
Peter Trummer	Gastprofessor, Architektur
Silke Wagner	Lehrbeauftragte, Druckwerkstatt, Freie Künstlerin
Stefan Wieland	Lehrbeauftragter, Architektur, Freier Künstler
Mark Wigley	Dr., Gastprofessor, Architektur
Wolfgang Winter	Lehrkraft für besondere Aufgaben, Bildhauerei, Freier Künstler
Thomas Wizent	Technischer Angestellter, Computer
Haegue Yang	Professorin, Freie Bildende Kunst, Leiterin einer Klasse
Christian Zickler	Lehrkraft für besondere Aufgaben, Leiter Druckwerkstatt, Freier Künstler